

lat. 2865 (P) des 9. Jh. aus Reims¹³, Vat. Pal. lat. 296 (V) des 11. Jh. aus der Dombibliothek von Hildesheim¹⁴, Kues, Cod. 52 (C) des 12. Jh.¹⁵ und Hannover, Landesbibl. 245 (H), eine Abschrift für Flacius Illyricus.

Vergleicht man nun den durch die Handschriften überlieferten, von den Emendationen Sirmonds¹⁶ befreiten Text des Opusculum mit der Edition des Bernhardbriefes in den *Libelli de lite* 2, so zeigt sich, daß die Kenntnis von Bernhards Quelle zu Konsequenzen in der Textherstellung von *De damnatione schismaticorum* II führt:

Ldl 2 S. 30, 23 weist der überlieferte Bernhardtext gegenüber dem Opusculum c. 28 eine Lücke auf: (*accusatore*) *dicit, ut nec ipsi adimatur facultas causae suae peragendae, si se ad diem occurrere non valuisse probaverit. Sic et iterum de accusato, (si)*¹⁷. Diese Lücke könnte aufgrund eines Augensprunges von *accusatore* auf *accusato* entstanden sein, entweder durch Bernhard selbst oder einen Abschreiber des Werkes.

An den folgenden Stellen hätte die Lesart der Stuttgarter Handschrift HB VI 107 (2) wegen ihrer Übereinstimmung mit Hinkmar (PVC) für den Text berücksichtigt werden müssen. Thaner hat stattdessen entweder selbst in den Text eingegriffen oder die Lesarten des Druckes von Gretser (G) berücksichtigt, der, ähnlich wie Sirmond, oft den Bernhardtext nach gedruckten patristischen und kanonistischen Vorlagen emendiert hat¹⁸:

- S. 30 h): *eum* fehlt 2 G und auch PVC und ist somit zu streichen
- S. 30 n): *certa* 2 G und V *certe* PC = Thaner
- S. 31 g): *sed* 2 PVC *scilicet* G = Thaner
- S. 32 a): *posse* 2 PVC *possit* G = Thaner
- S. 33 f): *illum* fehlt 2 PVC vorhanden G = Thaner
- S. 34 r): *Ysidorus vel Gelasius* 2 *Ysidorus* G = Thaner *Gelasius* PVC
- S. 39 h): *consensio* 2 PVC *consensione* G = Thaner
- S. 40 q): *invenitur* 2 PVC *invenit* G = Thaner
- S. 40 t): *redierit* 2 und V *redieret* PC *reddiderit* G = Thaner
- S. 45 r): *indicavit* 2 PVC *iudicavit* G = Thaner

Außerdem sind 5 Stellen zu berichtigen, an denen Thaner für die Handschrift 2 falsche Lesarten angegeben hat:

¹³) Die Hs. war im Mittelalter in Laon, vgl. John J. Contreni, *The Cathedral School of Laon* (1978) S. 43 und S. 73 Anm. 40.

¹⁴) Vgl. Enrico Stevenson/Johannes B. de Rossi, *Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae* 1 (1886) S. 75.

¹⁵) Vgl. die ausführlichen Hss.-Beschreibungen von Siegmund Hellmann im NA 30 (1905) S. 15–33 und in der ZKG 26 (1905) S. 96–104. Die Hs. enthält auch eine Sentenzensammlung aus den *Libelli Bernoldi* von Konstanz, vgl. Robinson, *Arbeitsweise Bernoldi* S. 89 mit Anm. 137.

¹⁶) Der Text des Opusculum ist gedruckt bei Jacques Sirmond, *Hincmari Archiepiscopi Remensis Opera* II (1645) S. 377–593 und nachgedruckt bei Jacques Paul Migne, *Patrologia latina* 126 Sp. 287–494.

¹⁷) Vgl. Migne PL 126 Sp. 398 B.

¹⁸) Vgl. etwa Ldl 2 S. 32 i)–p), r), s).